



**Mayntz, Renate**

**Die transnationale Ordnung globalisierter Finanzmärkte: Was lehrt uns die Krise?**

*Renate Mayntz, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, mayntz@mpifg.de*

**Plenum: Transnationale Ordnungen wirtschaftlichen Handelns**

Die Analyse der bisherigen Ansätze zur Herstellung einer neuen, transnationalen Ordnung der globalisierten Finanzmärkte verlangt einen Brückenschlag zwischen bislang getrennt voneinander laufenden Forschungslinien aus der Wirtschaftssoziologie und der politischen Soziologie. Nur wenn diese Forschungslinien aufeinander bezogen werden, lässt sich die hier im Mittelpunkt stehende Frage stellen, wie die *Relation* zwischen den Merkmalen der existierenden Finanzmarktregelung und den Merkmalen des Finanzsystems die Ansatzpunkte und die Strategien der seit 2008 unternommenen Bemühungen um eine Reform der transnationalen Ordnung globalisierter Finanzmärkte bestimmt.

In Analysen zum Finanzkapitalismus wird ebenso wie in der auf Ansätze der Wissenschaftssoziologie zurückgreifenden Finanzsoziologie auf wichtige Veränderungen in der Binnenstruktur, der territorialen Expansion und der Operationsweise des Finanzsystems hingewiesen. Das Ergebnis der miteinander zusammenhängenden Prozesse ist eine hohe, objektiv kaum überschaubare Komplexität der sich gegenseitig parametrisch beeinflussenden Ströme finanzieller Transaktionen. Das sich nach aussen abschließende Finanzsystem ist zugleich intern eng gekoppelt, was eine wesentliche Ursache für das schnelle Umsichgreifen der Finanzkrise war.

Die Liberalisierung und grenzüberschreitende Expansion der Finanzmärkte führte zum schrittweisen Entstehen neuer Regulierungsinstitutionen, die eine vertikal (national, europäisch, „global“) und funktional gegliederte, fragmentierte und zugleich vernetzte Regelungsstruktur bilden. Die neu entstandenen internationalen und europäischen Institutionen besitzen keine eigenständigen Regelungskompetenzen und keine Sanktionsmacht; sie blieben im Wesentlichen Verhandlungssysteme nationaler Repräsentanten bzw. von Experten mit einem nationalen Pass. Die Möglichkeit effektiver politischer Regelung hängt nicht nur von der Handlungsfähigkeit politischer Akteure, sondern auch von den Ansatzpunkten ab, die das Finanzsystem für eine politische Regelung bietet. Die Verfassung, interne Struktur, teilsystemische Geschlossenheit und Komplexität des Finanzsystems setzt der regelnden Intervention wichtige Grenzen, die sich in der Wahl der Ansatzpunkte und Strategien der Reform der Finanzmarktregelung niederschlagen. Das zeigt sich zum einen in der Auswahl der Regelungsakteure und Marktakteure, auf die Reforminitiativen vorzugsweise zielen, zum anderen in den vorzugsweise angesprochenen Aspekten der Operationsweise des Finanzsystems.